

7.	Größe der Betriebsstätte:	m ²
8.	Wo liegt das Betriebsgrundstück?	
	<input type="checkbox"/> Industriegebiet	<input type="checkbox"/> Gewerbegebiet
	<input type="checkbox"/> Mischgebiet	<input type="checkbox"/> Landwirtschaftliche Fläche
		<input type="checkbox"/> Wohngebiet
		<input type="checkbox"/> Wald
9.	Wie ist die Bodenbeschaffenheit des Betriebsgrundstückes (z.B. versiegelte Flächen, künstliche Auffüllungen, Kies/Sand, Lehm)?	
10.	Wie hoch ist der Anteil der versiegelten Flächen des Betriebsgrundstückes?	
	Anteil in:	%
11.	Sind weitere Informationen zum Boden bekannt?	
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
	Wenn ja; bitte genau beschreiben und ggf. Gutachten beifügen	
12.	Befinden sich Gewässer auf dem Betriebsgrundstück?	
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
	Wenn ja; welche?	
	<input type="checkbox"/> Bäche/Flüsse	<input type="checkbox"/> Seen/Teiche
		<input type="checkbox"/> sonstiges
	Bitte genau beschreiben:	
13.	Befinden sich Oberflächengewässer in der Nähe des Betriebsgrundstückes?	
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
	Wenn ja; welche?	
	<input type="checkbox"/> Bäche/Flüsse	<input type="checkbox"/> Seen/Teiche
		<input type="checkbox"/> sonstiges
	In welcher Entfernung vom Betriebsgrundstück:	
	<input type="checkbox"/> bis 50 m	<input type="checkbox"/> über 50 bis 150 m
		<input type="checkbox"/> über 150 bis 300 m
	Bitte genau beschreiben:	
14.	Haben Sie ein Umweltmanagement-System und/oder Qualitätsmanagementsystem nach EMAS (EG-Öko-Audit), DIN ISO 14001/9001, oder ähnliche installiert?	
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
	Wenn ja; bitte genau beschreiben:	
15.	Haben Sie einen oder mehrere Umweltschutzbeauftragte bestellt?	
	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja
	Wenn ja; z.B.	
	<input type="checkbox"/> Betriebsbeauftragte für Immissionsschutz	<input type="checkbox"/> Gefahrgutbeauftragte
	<input type="checkbox"/> Störfallbeauftragte	<input type="checkbox"/> Betriebsbeauftragte für Abfall
		<input type="checkbox"/> Gewässerschutzbeauftragte
		<input type="checkbox"/> sonstige

2. Sind Sie Inhaber einer Anlage oder eines Anlagenteils, das dem Anhang 1 oder 2 zum UmweltHG unterliegt?

nein ja

Ist die Anlage oder das Anlagenteil in Teil 1 oder Teil 2 der Störfallverordnung (12. BImSchV) genannt?

Unter welche Ziffer von 1-96 des Anhanges 1 zum UmweltHG fallen die Anlagen oder Anlagenteile?

Nr. Bezeichnung der Anlage Art der Emmission

Wenn ja; bitte genau beschreiben:

3. Sind Sie Inhaber einer Anlage oder eines Anlagenteils, die nach dem Umweltschutz dienenden Bestimmungen einer Genehmigungs- oder Anzeigepflicht unterliegt (sonstige deklarierungspflichtige Anlagen)?

nein ja

Wenn ja; bitte 4. BImSchV Nr. Spalte /oder sonstige BImSchV

Bitte genau beschreiben:

4. Sind Sie Inhaber einer Abwasseranlage und/oder leiten Sie in Ihrem Betrieb anfallende Abwasser ab (Abwasser-/Einwirkungsrisiko)?

nein ja

Wenn ja; welche?

4.1 In welcher Tagesmenge fallen betriebliche Abwässer (außer Sanitärabwässer) an?

4.2 Welche schädlichen Stoffe enthalten diese Abwässer und welche Konzentration haben diese?

4.3 Wie und durch wen werden die Abwässer auf ihren Gehalt an schädlichen Stoffen überwacht?

4.4 Wie und wohin werden die Abwässer geleitet (oberirdisch, unterirdisch, in Vorfluter, in Gewässer, in Kanalanlagen usw.)?

4.5 Welche Abwasserreinigungs- oder Entgiftungsanlagen sind vorhanden (auch Benzin- oder Ölabscheider)?

a) Herstellungsdatum

b) Wann erfolgte die letzte Prüfung durch einen Sachverständigen?

c) Wann erfolgte die letzte Wartung durch einen Fachbetrieb?

Bitte sämtliche Genehmigungsbescheide, Benutzungsbedingungen, Prüfzeugnisse oder Auflagen beifügen!

4.6 Welche anderen Stoffe, außer Abwässer, bringen Sie in Gewässer ein?

4.7 Besitzen Sie eine behördliche Erlaubnis oder Bewilligung für das Einleiten von Abwässern oder das Einbringen von Stoffen in Gewässer/kommunale Kanalisation?

ja, bitte Kopie beifügen nein

4.8 In welcher anderen Weise wirken Sie auf Gewässer ein, so dass die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers verändert wird?

5. Umwelthanlagen – Regressrisiko

Nehmen Sie Planung, Herstellung, Lieferung, Montage, Instandhaltung oder Wartung von Anlagen gem. Ziffer B 1. bis B 4. oder Teilen, die ersichtlich für Anlagen gem. B 1. bis B 4. bestimmt sind, vor, ohne sie selbst zu betreiben?

nein, derartige Risiken sind nicht vorhanden.

ja, folgende Risiken sind vorhanden:

Art des Risikos	Einsatzbereich/Abnehmer der Anlagen/Teile	Anteil am Gesamtumsatz in %
1		
2		
3		
4		
5		

C. Fragen zur Ökoschutzversicherung

Welche Versicherungssummen werden gewünscht?

1. 1 Mio. EUR für Umweltschäden 2. EUR für Umweltschäden

Gewünschter Versicherungsumfang

Basisdeckung / Grunddeckung

+ Zusatzbaustein 1 ohne Grundwasser / mit Grundwasser

+ Zusatzbaustein 2 (ggf. ist die Bereitstellung weiterer Informationen, wie z.B. einem Bodengutachten, erforderlich)

1. Befindet sich Ihr Betriebsgrundstück (oder Teile des Betriebsgrundstückes) in einem Schutzgebiet z.B. Natura 2000 Gebiet⁵ oder Wasserschutzgebiet?

nein ja

Wenn ja; bitte genaue Informationen zum Schutzgebiet:

2. Befinden sich Schutzgebiete in der Nähe des Betriebsgrundstückes z.B. Natura 2000 Gebiet⁵ oder Wasserschutzgebiet?

nein ja

Wenn ja; in welcher Entfernung?

bis 500 m über 500 bis 1.500 m über 1.500 bis 3.000 m

3. Leben Arten auf dem Betriebsgelände oder in der unmittelbaren angrenzenden Umgebung, die gemäß FFH-Richtlinie oder Vogelschutzrichtlinie geschützt sind?

nein ja

Wenn ja; welche:

4. Gibt es auf dem Firmengelände oder in der unmittelbaren angrenzenden Umgebung Biotope oder Habitate (z.B. Gewässer, Brachland, Ruinen, Gruben, Steinbruch, Hecken) die evtl. geschützten Arten gemäß der FFH-Richtlinie oder Vogelschutzrichtlinie als Lebensraum dienen könnten?

nein ja

Wenn ja; welche:

⁵ Natura 2000 Gebiete sind Schutzgebiete nach der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, kurz FFH-Richtlinie) und Vogelschutzgebiete nach der Vogelschutzrichtlinie der EU (79/409/EWG).

5. In welcher Tiefe ist mit Grundwasser zu rechnen?

- weniger als 3 m unter der Geländeoberkante (GOK)
 zwischen 3 und 10 m unter GOK
 mehr als 10 m unter GOK
 nicht bekannt

6. Betreiben Sie Windkraftanlagen oder Anlagen, die hochfrequente elektromagnetische Strahlung (z.B. Mobilfunk- oder -Sendeanlagen/-masten) aussenden?

- nein ja

Wenn ja; bitte mit Anzahl und Ortsangabe genau beschreiben:

7. Sind Sie regelmäßig außerhalb Ihres eigenen Betriebsgrundstückes tätig (z.B. Bau, Installation, Montage, Reparatur und Wartung von Anlagen, Reinigungsarbeiten etc.)?

- nein ja

Wenn ja; bitte genau beschreiben:

8. Wie hoch ist der in Ziffer 7. beschriebene Anteil Arbeiten auf fremden Grundstück am Gesamtumsatz in %?

- bis 20 % bis 50 % über 50 %

9. In welcher Entfernung findet der Hauptteil der in Ziffer 1. beschriebenen Arbeiten auf fremden Grundstück, vom Betriebsstandort aus gesehen, statt?

- bis 10 km bis 50 km überregional bundesweit

10. Stellen Sie Produkte mit Umweltschadenpotenzial her oder liefern solche an Dritte?

- nein ja

Wenn ja; bitte fügen Sie die Sicherheitsdatenblätter bei und beschreiben Sie diese Produkte nachfolgend:

lfd. Nr.	Art der Produkte/Handelsname	Umsatzsumme	Verwendungszweck
1			
2			
3			
4			

11. Erfolgt Handhabung (Herstellung und Verwendung) besonderer Stoffe/Stoffgruppen wie z. B.

- ⇒ Persistente organische Stoffe (POP)⁴ ja nein nicht bekannt
⇒ Endokrine Disruptoren⁵ ja nein nicht bekannt
⇒ MTBE (Methyl-tertiär-Butylether)⁶ ja nein nicht bekannt
⇒ Feinstäube wie Quarz, Silika u. ä. ja nein nicht bekannt
⇒ Sonstige krebserzeugende, fruchtschädigende oder erbgutverändernde Stoffe ja nein nicht bekannt

⁴ POPs bezeichnet eine Gruppe von Chemikalien mit bestimmten Eigenschaften u. a.: langsame Abbaubarkeit in der Umwelt, Anreicherung im Körper von Menschen, Tieren und Pflanzen, toxische oder ökotoxische Wirkung, Potential zum weiträumigen Transport. In 2001 wurden 12 Substanzen von der UNEP (Umweltprogramm der Vereinten Nationen), in einer nicht geschlossenen Liste, als POPs deklariert. Diese sind u. a. Aldrin, Chlordan, Dieldrin, Endrin, Hexachlorbenzol u. w.)

⁵ Endokrine Disruptoren werden auch als endokrin wirksame Substanzen (EDCs) oder „Umwelthormone“ bezeichnet. Meist handelt es sich um vom Menschen hergestellte chemische Verbindungen, die über das Abwasser in die Umwelt gelangen. Dort führen sie möglicherweise zu (Langzeit-)Schäden an der Tierwelt (u. a. Vermännlichung/Verweiblichung, Abnahme der Fruchtbarkeit etc.). In diesem Zusammenhang häufig genannte Umweltchemikalien: Insektizide, Pestizide wie Lindan, DDT, Atrazin oder in der Industrie eingesetzte Chemikalien wie Bisphenol A oder Schwermetalle wie Cadmium, Blei oder Abfallprodukte wie Dioxine.

⁶ MTBE ist ein Zusatzstoff der Kraftstoffen beigelegt wird. MTBE ist sehr gut wasserlöslich und kann sich durch leckere Tankanlagen oder Fehlern beim Umfüllen leicht im Grundwasser verbreiten. Durch starken terpeninhaltigen Geruch, reichen schon minimale Mengen MTBE aus um betroffene Quellen ungenießbar zu machen.

D. Raum für besondere und individuelle Risikoangaben

Besonderer Hinweis: Dieser Fragebogen dient der Ermittlung betriebsbezogener Daten zur Erstellung einer Angebotsanforderung und wird Grundlage des Vertrages. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes werden beachtet.

Ort/Datum	Kunde/VN	Vermittler